

Neues Wandergebiet erschlossen

19. 6. 73 Am Sonntag Einweihung einer Schutzhütte am Hahnenberg bei Markertshofen

OBERSONTHEIM (Gl.) Die Staatsforstverwaltungen Comburg (Schwäbisch Hall) und Roßfeld/Craillsheim haben — fast unbemerkt von der Öffentlichkeit — in beispielloser Arbeit in langen Jahren der Hege und Pflege im sogenannten „Keuperwald“ zwischen Obersontheim und Markertshofen (nördlich der Landesstraße 1066) einen Wald aufgebaut, der im Nordosten Baden-Württembergs für sich selbst spricht. Zahlreiche Holzabfuhr- und Wanderwege, Schutzhütten und Wanderparkplätze wurden geschaffen und so das Gebiet für den Wanderer und Erholungsuchenden sinnvoll erschlossen. Seine vorläufige Krönung findet dieses Bemühen mit der Einweihung der im Staatswald Hahnenberg errichteten Schutzhütte am kommenden Sonntag ab 9.00 Uhr.

Weit dehnt sich der Wald im östlichen und südöstlichen Teil des Landkreises Schwäbisch Hall. Begrenzt von den Städten und Ortschaften Vellberg, Großaltdorf, Eckartshausen, Craillsheim, Grün-

delhardt und Obersontheim erhebt sich der „Keuperwald“, der mit seinen Kammagen bei durchschnittlich 500 Metern über NN liegt. Binselberg, Neuberg, Hahnenberg und weiter nördlich der Burgberg sind

die markantesten und herausragendsten Punkte dieser fast unbekannten Landschaft, die im wesentlichen von Wald bedeckt ist.

Eine Oase der Stille

Dem kundigen und sehenden Wanderer eröffnet sich in dieser vielseitigen Landschaft eine Oase der Stille. Flora und Fauna bilden hier ein ausgewogenes Verhältnis. Tanne, Fichte, Lärche, Buche und Ahorn, um nur einige der zahlreichen Baumarten zu nennen, haben die gleiche Lebensberechtigung wie der so seltene Urweltbaum „Sequoia gigantea“, im Volksmund „Wellingtonie“ genannt, dessen eigentliche Heimat in Nordamerika liegt.

Systematische Erschließung des Waldgebietes

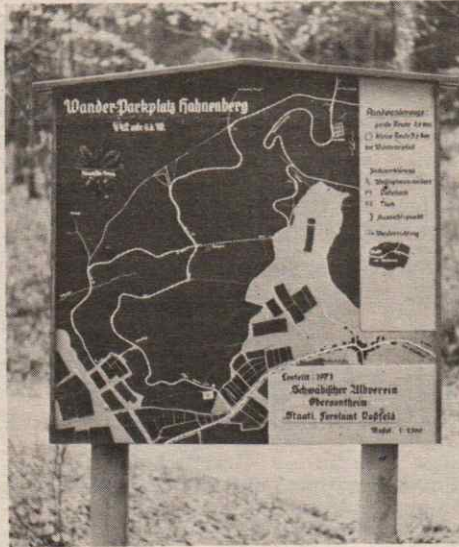
Bereits vor zwei Jahren war die Ortsgruppe Obersontheim des Schwäbischen Albvereins an die Forstverwaltung Roßfeld/Craillsheim unter der Leitung von Oberforstrat Langer mit der Bitte herangetreten, den über 400 Hektar großen Staatswald Hahnenberg zu öffnen und für Menschen, die die Stille suchen, zugänglich zu machen.

In enger Zusammenarbeit mit dieser Behörde wurden Rundwanderwege, Sitzgruppen und eine Feuerstelle zum „Würstlesbraten“ angelegt. Gleichzeitig wurde aber auch ein Waldlehrpfad eingerichtet.

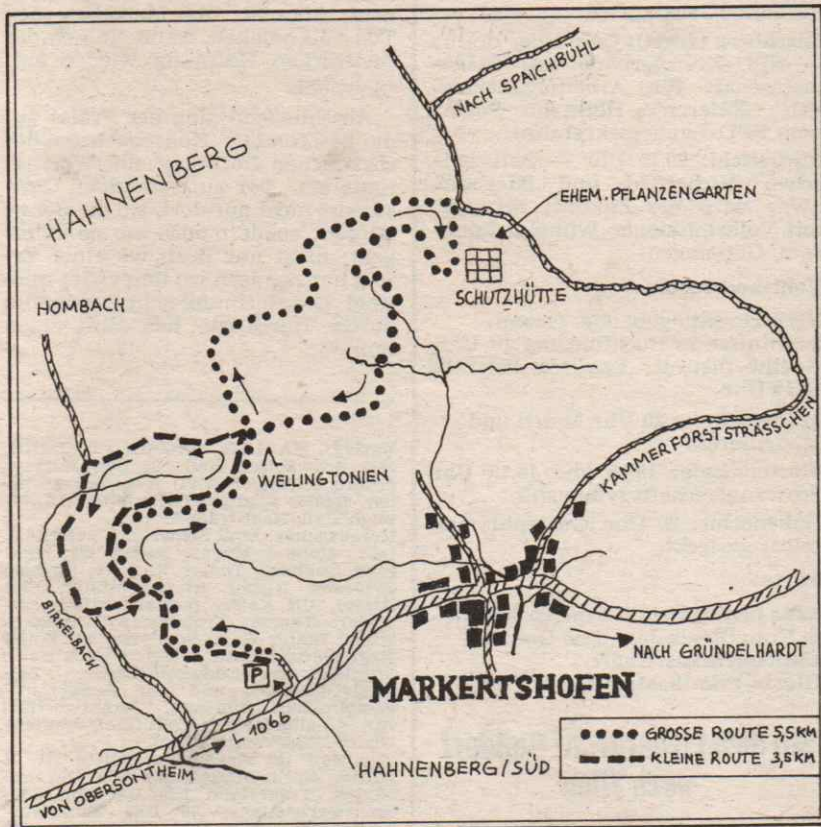
Die wachsende Beliebtheit solcher Freizeiteinrichtungen hat nun die Forstverwaltung, vertreten durch Oberforstrat Schurr (FA Comburg) und Forstamtmann Mürter (Gründelhardt), veranlaßt, nach eigenen Planungen droben am Ende der sogenannten „Hahnensteige“ eine Schutzhütte zu bauen, die dem Wanderer Unterschlupf bei Wind und Wetter bietet. Die bereits vorhandene, fast zu kleine Feuerstelle wurde bei dieser Gelegenheit umgestaltet und vergrößert.

Geplant sind ferner die Errichtung eines Kinderspielplatzes auf dem Gelände des ehemaligen Pflanzengartens bei der Schutzhütte und ein zweiter Wanderparkplatz hart westlich von Spaichbühl. Infolge Personalmangels und ständigen Zeitdrucks können beide aber erst später eingerichtet werden.

Ist der neue Wanderparkplatz erst fertig, dann soll von hier aus eine neue Variante der bisher be-



Waldlehrpfad und Rundwanderwege sind nicht nur gut ausgeschildert, sondern auch durch die Wanderzeichen „Dreieck“ und „Kreis“ gekennzeichnet. Eine Übersichtskarte am Wanderparkplatz Hahnenberg Süd gibt weiteren Aufschluß über das vorzügliche Wegenetz. (Bilder: privat)



An der Landesstraße 1066 zwischen Obersontheim und Markertshofen liegt der Wanderparkplatz Hahnenberg Süd, von dem aus ein Waldlehrpfad und zwei Rundwanderwege (unsere Skizze) das herrliche Waldgebiet unter dem Hahnenberg erschließen. Am Scheitelpunkt des längeren Rundwanderweges (auch von Spaichbühl zu erreichen) liegt der ehemalige Pflanzengarten, wo am Sonntag eine von der Forstverwaltung erstellte Schutzhütte eingeweiht und der Öffentlichkeit über-



Ein neuer Wanderweg durch den Burgh...